

Wolfgang-Borchert-Gesamtschule

Die Facharbeit

Ein Leitfaden für Schülerinnen und
Schüler der Jahrgangsstufen 11 und 12

Inhaltsverzeichnis¹

1	Ziele der Facharbeit in der Oberstufe	3
2	Vorgehen bei der Facharbeit	3
	2.1 Die Themenfindung	3
	2.2 Der Schreib- und Überarbeitungsprozess	4
	2.3 Die Beratungsgespräche mit dem Fachlehrer	5
3	Formale Vorgaben	6
	3.1 Der Aufbau	6
	3.2 Die Layoutgestaltung	6
	3.3 Richtiges Zitieren	7
	3.3.1 Wörtliche Zitate mit Fußnotenzeichen	7
	3.3.2 Wörtliche Zitate mit Quellenangaben	7
	3.3.3 Gedankliche Zitate	7
	3.3.4 Zitieren von Online-Quellen	8
	3.4 Literatur- und Quellennachweise	8
4	Bewertungskriterien	8
5	Muster und Vorlagen für die Facharbeit	10
	5.1 Titelseite (Muster)	10
	5.2 Inhaltsverzeichnis (Muster)	11
	5.3 Literatur- und Quellenverzeichnis (Muster)	12
	5.4 Erklärung	12

1 adaptiert nach einer Vorlage des Landesinstituts für Schule und Weiterbildung, Soest (1999)

1 Ziele der Facharbeit in der Oberstufe

„Wie man eine wissenschaftliche Arbeit schreibt, müssen sich Studenten selbst beibringen - viele scheitern daran“², so fasste die Süddeutsche Zeitung im August 1999 einen entsprechenden Bericht auf ihrer Hochschulseite zusammen. Hochschullehrer schätzen, dass die Hälfte der Studienabbrecher deshalb aufgibt, weil sie mit dem Schreiben von Arbeiten nicht klarkommt.

Wie schwierig es ist, Notizen, Texte und eigene Gedanken in ein System zu bringen, stellen viele erst fest, wenn sie an der Universität im Rahmen einer Hausarbeit Informationen erfassen, reduzieren und in eine Ordnung bringen sollen. Hinzu kommt, dass die Seminararbeit nun formalen Kriterien genügen soll, die viele sich erst noch aneignen müssen.

Universitäten gehen in der Regel davon aus, dass Studienanfänger die systematische Aufarbeitung von Sachverhalten und das präzise Formulieren von Texten schon gelernt haben. Die Hilfestellung der Universitäten beschränkt sich meist auf Hinweise zur formalen Gestaltung

Mit der „Facharbeit“ können nun bereits in der Schule auf (erheblich) niedrigerer Ebene als der einer Hausarbeit an der Universität Erfahrungen gesammelt werden, die später wichtig sind. Bei der Facharbeit in Nordrhein-Westfalen geht es um einen Umfang von ca. 8 bis 12 Seiten im Textteil. Sie hat in der Jahrgangsstufe 12 den Stellenwert einer Klausur (die sie ersetzt).

Auch wenn Sie nicht studieren möchten, sind mit dem Anfertigen der Facharbeit Erfahrungen verbunden, von denen Sie profitieren können. In den Stellenanzeigen verschiedener Zeitungen können Sie nachlesen, worauf Wert gelegt wird: Neben der Fähigkeit zur Kooperation ist besonders selbstständiges Arbeiten gefragt.

Die Facharbeit bietet die Chance, diese Selbstständigkeit zu trainieren und eigene Vorstellungen stärker als gewohnt umzusetzen. Außerdem bietet sie den Spielraum für eigene Schwerpunktsetzung und individuelle Herangehensweisen. Sie erhalten hier ebenso die Gelegenheit, sich in die formalen Vorgaben von Hausarbeiten einzuarbeiten, das heißt den Umgang mit einem Textverarbeitungsprogramm zu üben.

Mit dem Erstellen einer Facharbeit sind allerdings auch viele Stolpersteine und Fallen verbunden. Dieser Leitfaden bietet Ihnen Hilfen bei der Erstellung der Facharbeit und gibt Ihnen Tipps und Hinweise zur Arbeitsweise, zur Literaturrecherche und zu den Bewertungskriterien, die bei der Notenfindung berücksichtigt werden. Außerdem finden Sie hier alle relevanten formalen Vorgaben sowie Musterseiten.

2 Vorgehen bei der Facharbeit

2.1 Die Themenfindung

Die erste Hürde, die Sie im Verlauf des Arbeitsprozesses nehmen müssen, ist die Themenfindung. Überlegen Sie zunächst, in welchem Fach Sie die Erstellung einer Facharbeit besonders interessiert. Bedenken Sie dabei, dass die Erstellung einer Facharbeit viel mehr Zeit und Engagement von Ihnen fordert als die Vorbereitung auf eine Klausur. Sie sollten also ein persönliches Interesse am Thema haben, um die Kraft und Ausdauer aufzubringen, die Sie für eine erfolgreiche Umsetzung Ihres Themas benötigen.

Wenn Sie sich für ein Thema entschieden haben, dann notieren Sie vertiefende Aspekte zur

2 Leffers, Jochen, Süddeutsche Zeitung, 03.08.1999

Fragestellung. Welches Vorwissen brauche ich, um den Sachverhalt darzustellen? Unter welchen Gesichtspunkten kann ich das Thema untersuchen? Dann entscheiden Sie, welchen Aspekt Sie in

- 4 -

Ihrer Facharbeit besonders betonen wollen. Daraus ergibt sich dann wieder, welche Inhalte Sie darstellen müssen. Und an diesem Punkt setzt dann die Recherche nach geeigneter Literatur ein. Literaturhinweise finden Sie über die Suchmaschinen im Internet oder in der Bücherei vor Ort.

Lesen Sie zunächst quer, um herauszufinden, ob der Literaturhinweis Ihrem Thema gerecht wird oder nicht. Erst wenn Sie passenden Literatur gefunden haben, ist der Zeitpunkt gekommen, sich intensiver mit der Quelle zu beschäftigen. Denken Sie dabei daran, dass Sie mit Zitaten zeigen, dass Sie sich intensiv mit dem Thema und der dazugehörigen Rezeption beschäftigt haben. Scheuen Sie sich also nicht davor, Zitate einzubauen. Beispiele für formal korrektes Zitieren finden Sie in Kapitel 3.3.

2.2 Der Schreib- und Überarbeitungsprozess

In gelungenen Texten stecken fast immer sehr viel mehr Arbeitsschritte, als Sie wahrscheinlich ahnen. Nur Ausnahmetalente können auf Anhieb sprachlich und inhaltlich perfekte Texte produzieren. Das Korrigieren und Umstrukturieren von Texten ist daher genauso wichtig wie die Literaturrecherche und die Beachtung der formalen Kriterien. Veröffentlichte Texte in Fachbüchern, Zeitschriften oder Aufsatzsammlungen sind immer das Ergebnis zahlloser, manchmal jahrelang erfolgreicher Überarbeitung. Planen Sie also im voraus schon Zeit für die Korrektur und Überarbeitung Ihrer Texte mit ein und lassen Sie Ihre Arbeit immer wieder Korrektur lesen von Mitschülern. Dabei können Sie sich von folgenden Gesichtspunkten leiten lassen:

- sachliche Richtigkeit
- Logik des Gedankengangs und Schlüssigkeit - bei zielstrebigem Orientierung am Thema
- Begründungen und Erläuterungen zu allen Thesen und Erkenntnissen
- Vermeidung von Leerformeln, Wiederholungen (Redundanzen) und Belanglosigkeiten
- Stil (übersichtliche Sätze, Variation im Satzbau, logisch richtige Verwendung von Konjunktionen)
- Ausdruck (korrekte Verwendung von Fachbegriffen und Fremdwörtern, sachliche Darstellung)
- ohne pathetische Superlative, Verständlichkeit in der Darstellung auch für Nichteingeweihte
- Rechtschreibung, Modus (z.B. Konjunktiv bei indirekter Rede)
- Einheitlichkeit im Zitieren und in der Form sowie korrekte grammatische Einbindung der Zitate (Kapitel 3.3)

Es ist völlig normal, dass Sie nach der Planungsphase immer wieder Kapitel verwerfen oder neue hinzufügen. Lassen Sie sich von der Komplexität der Aufgabe nicht beeindrucken. Gespräche mit Mitschüler oder dem Fachlehrer helfen Ihnen, Licht ins Dunkle zu bringen und Ihre Ideen zu sortieren. Eine Grundregel sollten Sie an dieser Stelle aber beachten: Die Einleitung und das Inhaltsverzeichnis werden immer erst geschrieben, wenn der Hauptteil und der Schluss 'in trockenen Tüchern' sind.

Hier eine Übersicht über die einzelnen Phasen, in die sich die Arbeit an Ihrer Facharbeit gliedert. Die Phasen können sich zum Teil auch überschneiden:

- Themensuche und -reflexion
- Arbeitsplanung und -vorbereitung
- Materialsuche und -sammlung
- Ordnen und Durcharbeiten des Materials (Begriffsklärung, Bestimmung von Feldern und Bereichen; Methoden)
- Entwurf von Gliederungen (umfassende, später eingegrenzte; Grob- und Feingliederungen)
- ggf. praktische, empirische oder experimentelle Arbeiten
- Textentwurf

- Überarbeitungen

- 5 -

- Reinschrift
- Korrektur und Abgabe der Endfassung
- Nachbetrachtung und Erfahrungssicherung auf der Basis der Bewertung
- ggf. Präsentation der Arbeitsergebnisse für Dritte

2.3 Die Beratungsgespräche mit dem Fachlehrer

Phasen der Krise sind – wie schon in Kapitel 2.2 erwähnt – unvermeidlich. Das heißt natürlich nicht, dass Sie keine Unterstützung bei diesem Arbeitsprozess bekämen. An der Wolfgang-Borchert-Gesamtschule sind daher mindestens drei Beratungsgespräche mit dem betreuenden Fachlehrer vorgesehen (siehe Formblatt dazu). Suchen Sie auch außerhalb dieser fest geplanten Beratungsgespräche die Rücksprache mit dem Fachlehrer. Manchmal ist z. B. schon deshalb ein Gespräch nötig, um eine Entscheidung zwischen verschiedenen Möglichkeiten zu treffen, damit dann einer der Wege weiter verfolgt werden kann.

Verlassen können Sie sich allerdings nicht auf die „Ermahnungen“ Ihrer Begleiter, denn in den Gesprächen geht es lediglich um Rahmenbedingungen des Arbeitsprozesses und die Hilfe bei größeren Problemen - nicht aber darum, dass Ihnen die Planung bzw. Verantwortung wieder abgenommen wird.

Die Gespräche haben dem jeweiligen Entwicklungsstand der Arbeit entsprechend unterschiedliche Schwerpunkte³:

1. Erstes Gespräch nach der Themenfindung und während der Literatursuche

Es sollten mitgebracht werden:

- die bisherige Literaturliste, eventuell die Bücher
- eine Grobgliederung nach bereits gefundener Literatur
- ein Fragenkatalog, eine Problemliste

Das Ergebnis des Gespräches könnte sein:

- eine Information über die Brauchbarkeit der vorgelegten Literatur
- eine Information über weitere Literatur
- eine Einschränkung des Themas auf ausgewählte Gesichtspunkte
- eine Schwerpunktverschiebung des Themas.

2. Zweites Gespräch, gegen Ende der Literatursuche

Es sollten mitgebracht werden:

- eine Literaturliste
- eine Gliederung
- ein Zeitplan
- eine Liste mit Fragen und Problemen.

Das Ergebnis des Gespräches könnte sein:

- der Schwerpunkt der Arbeit wird festgelegt
- neue Bearbeitungsaspekte werden ggf. abgesprochen.

3. Drittes Gespräch, während der Schreibphase

- Beratung zu problematisch erscheinenden Passagen oder zu bestimmten Formulierungen
- Beratung zur Gliederung
- Beratung zu Ergebnissen

³ Vgl.: <http://service.nepomucenum.de/einzeldokumente/facharbeit.htm>

3 Formale Vorgaben

3.1 Der Aufbau

Nachdem Sie die für Ihr Thema wesentlichen Informationen zusammengetragen haben, folgt die Erarbeitung des Aufbaus. Der Aufbau richtet sich häufig nach folgender Gliederung:

Titelblatt	Siehe Muster im Anhang
Inhaltsverzeichnis	Siehe Muster im Anhang
Einleitung	<ul style="list-style-type: none">• Begründung und Hinführung zum Thema• Abgrenzung des Themas• Zielsetzung der Arbeit• Überblick über den Aufbau der Arbeit• evtl. Schwierigkeiten bei der Bearbeitung (vor allem bei experimentellen Aufgabenstellungen)
Hauptteil mit Zwischenüberschriften	<ul style="list-style-type: none">• Eigentliche Arbeit: Bearbeitung des Themas,• Darlegung der Ergebnisse / Teilergebnisse
Schluss	<ul style="list-style-type: none">• Zusammenfassung der Ergebnisse aus dem Hauptteil• evtl. weiterführende Gedanken
Literatur- und Quellenverzeichnis	<ul style="list-style-type: none">• Alphabetische Reihenfolge der benutzten Literatur• Alphabetische Reihenfolge der benutzten Online-Quellen
Anhang (optional)	<ul style="list-style-type: none">• Bilder, Skizzen, Tabellen, Fragebögen, Fotos, Grafiken, Messwerte
Erklärung	Siehe Muster im Anhang

3.2 Die Layoutgestaltung

Hier finden Sie eine Aufstellung aller formalen Vorgaben für die Layoutgestaltung. Nutzen Sie die Gestaltung der Facharbeit, um sich mit Ihrem Textverarbeitungsprogramm vertraut zu machen. An der Universität sowie in den Ausbildungsbetrieben wird vorausgesetzt, dass Sie Formatvorgaben einhalten können und Textverarbeitungsprogramme beherrschen.

- linker Randabstand (Heftrand): ca. 4 cm (2 cm Rand + 2 cm Bundsteg)
- rechter Randabstand: ca. 2 cm
- oberer Rand zum fortlaufenden Text: 3 cm (beinhaltet Seitennummerierung)
- unterer Rand: 2 cm
- Schrift: Times New Roman (12) oder Arial (11), 1 ½ zeilig
- ca. 8 – 12 reine Textseiten (Tabellen, Skizzen, Illustrationen etc. in den Anhang!)
- Heftung: Schnellhefter mit Klarsichtdeckel
- Nummerierung und Anordnung:
 - Titelblatt zählt als Seite 1, wird nicht nummeriert
 - Inhaltsverzeichnis zählt als Seite 2, wird nicht nummeriert
 - Die folgenden Textseiten werden mit - 3 - beginnend jeweils oben in der Mitte mit einem Abstand von 1,5 cm zum oberen Seitenrand nummeriert

- Das Literaturverzeichnis enthält den Nachweis der verwendeten Literatur und anderer benutzter Hilfsmittel (z. B. Schallplatten, Bildmaterial etc.)
- Der Anhang mit beigeheftete Materialien (Tabellen, Skizzen, Illustrationen etc.) wird in die Seitenzählung einbezogen
- Als letzte nummerierte Seite folgt die vom Verfasser / von der Verfasserin unterschriebene Erklärung (vgl. Vorlage im Anhang)
- Abgabe in digitaler Form als word, odt- oder pdf- Datei (nur Text, ohne Bildmaterial oder Anhang) zur Plagiatsprüfung

3.3 Richtiges Zitieren⁴

Quellen sind sämtliche für eine Untersuchung benutzten Materialien. Die für eine Arbeit benutzten Quellen sind nicht nur vollständig im Literaturverzeichnis aufzuführen, sondern jedes Mal, wenn im Text auf sie zurückgegriffen wird, durch eine Literaturangabe zu belegen. Dies gilt umso mehr, wenn Quellen nicht im Wortlaut, sondern nur dem Sinne nach zitiert werden. Es gibt mehrere Möglichkeiten, Zitate aus der verwendeten Literatur in den Text aufzunehmen.

3.3.1. Wörtliche Zitate mit Fußnotenzeichen

Sie möchten eine Passage aus einer Quelle wörtlich übernehmen. Dann sieht das Zitat so aus:

Laufender Text „zitiertes Text“^{Fußnote} *weiterlaufender Text*

In der Fußnote findet sich dann die komplette Literaturangabe mit Seitenzahl

3.3.2. Wörtliche Zitate mit Quellangaben im Text

Bei diesem Zitiervorgang verzichtet man auf hochgestellte Anmerkungen zu Textzitat. Der Nachweis wird im laufenden Haupttext wie folgt geführt:

Laufender Text „Zitierter Text“ (Verweis auf die Quelle) *weiterlaufender Text*.

Es gibt verschiedene Formen des Verweises auf die benutzten Werke.

Sind ein oder zwei Autoren/Autorinnen beteiligt, sollte man folgendermaßen vorgehen:

Beispiel: (MÜLLER / LÜDENSCHIED 2001, S. 10)

Bei mehreren Autoren/Autorinnen wird nur die erste Autorin / der erste Autor angegeben, die anderen werden mit dem Kürzel „et al.“ oder auch „u. a.“ repräsentiert:

Beispiel: (CLOONEY et al. 2010, S. 15) für: (CLOONEY / PITT / JOLIE 2010, S. 15).

Die genaue Literaturangabe wird dann im Literaturverzeichnis aufgeführt.

Für beide Möglichkeiten des wörtlichen Zitierens gilt: Alle wörtlichen Übernahmen aus Texten müssen mit Anführungszeichen gekennzeichnet werden. Enthält der zitierte Text selber noch Zitate, so werden diese in halbe Anführungszeichen gesetzt. Wörtliche Zitate mit einer Länge von über 4 Zeilen, werden der Übersichtlichkeit halber vom fortlaufenden Text 5 Anschläge (1 cm) eingerückt und einzeilig mit Schriftgrad 10 wiedergegeben. In diesem Fall entfallen die Anführungszeichen.

3.3.3. Gedankliche Zitate

Es ist ebenfalls möglich fremde Gedanken auch dem Sinn nach, also nicht wortwörtlich, zu übernehmen. Am Ende des übernommenen Gedankens, der dann nicht in Anführungszeichen steht, muss ebenfalls ein Verweis auf das Originalwerk erfolgen. Das Fußnotenzeichen wird dabei an das Ende des gedanklichen Zitates gesetzt und die Literaturangabe entsprechend unten auf der Seite angeführt, wobei auf sinngemäßes Zitieren mit „Vgl.“ hingewiesen wird. Das Kürzel „Vgl.“ steht dabei zu Beginn der Fußnote. Setzen Sie keine Fußnoten, sondern geben Sie die Quelle

4 Die Angaben im folgenden Abschnitt orientieren sich an: Poenicke, Klaus (1989): Die schriftliche Arbeit: Material-sammlung und Manuskriptgestaltung für Fach-, Seminar- und Abschlussarbeiten an Schule und Universität. Mit vielen Beispielen, Dudenverlag Mannheim, S. 14-15.

immer direkt an, so steht vor der Quellenangabe das Kürzel „vgl.“

- 8 -

Sie werden in der Literatur selbst noch weitere Möglichkeiten des Zitierens finden. Denn die Art und Weise, wie die Quellenbelege in den laufenden Text integriert werden, unterscheidet sich in den wissenschaftlichen Disziplinen deutlich. Sie sollten auf jeden Fall Ihren Fachlehrer befragen, nach welchem Zitierverfahren Sie sich richten sollen.

3.3.4. Zitieren von Online-Quellen

Analog zu den drei oben genannten Verfahren erfolgt auch das Zitat einer Internet-Quelle. Als Quellenangabe werden angegeben: Verfasser, Titel der Seite, URL der Datei, Entnahmedatum aus dem Internet, Seite.

Beispiel: *<http://www.wikipedia.de/schiller.html>, 12.01.2011, S. 1*

Wer häufiger mit dem Internet arbeitet, kennt das Problem, dass die Internetseite mit der doch so wichtigen Information plötzlich in den Weiten des Cyberspace verschwunden ist. Wenn Sie Online-Quellen für Ihre Facharbeit nutzen wollen, so sollten Sie sowohl zu Ihrer eigenen Sicherheit, aber auch zum Nachweis der Quelle, einen Ausdruck anfertigen und der Facharbeit anfügen. Zudem prüfen Ihre Beratungslehrer, ob die Arbeit aus Ihrer eigenen Feder stammt. Daher sollten Sie Online-Quellen immer angeben.

3.4 Literatur- und Quellennachweise

Im Literatur- und Quellenverzeichnis am Schluss der Arbeit werden in alphabetischer Reihenfolge die Autorinnen und Autoren oder die Herausgeberinnen und Herausgeber, deren Werke Sie benutzt haben, aufgeführt. Eine Literatur- und Quellenangabe muss die Informationen enthalten, die es ermöglichen, das betreffende Werk (z. B. in einer Bibliothek) ausfindig zu machen, d.h. mindestens Angaben zur/zum Autorin/Autor und zum Werk:
Beispiel: Name, Vorname (Jahr der Veröffentlichung): Titel, Verlag Erscheinungsort.
Die Angaben können durch Untertitel und Auflage noch ergänzt werden. Ein Muster zur bibliographischen Aufnahme verschiedener Titel und Online-Quellen finden Sie im Anhang.

4 Bewertungskriterien⁵

Es ist bestimmt interessant für Sie, schon im Vorfeld zu wissen, worauf bei der Beurteilung Ihrer Arbeit besonders geachtet werden wird.

Bei der Bewertung sind u.a. die folgenden **allgemeinen Kriterien** einzubeziehen:

- unter inhaltlichem Aspekt:
 - Eingrenzung des Themas und Entwicklung einer zentralen Fragestellung
 - Selbstständigkeit im Umgang mit dem Thema
 - ggf. Umfang und Gründlichkeit der Materialrecherche
 - Souveränität im Umgang mit den Materialien und Quellen
 - Differenziertheit und Strukturiertheit der inhaltlichen Auseinandersetzung
 - Beherrschung fachspezifischer Methoden
 - logische Struktur und Stringenz der Argumentation
 - kritische Distanz zu den eigenen Ergebnissen und Urteilen
- unter sprachlichem Aspekt:
 - Beherrschung der Fachsprache
 - Verständlichkeit
 - Präzision und Differenziertheit des sprachlichen Ausdrucks
 - sinnvolle Einbindung von Zitaten und Materialien in den Text

⁵ Entnommen aus: Landesinstitut für Schule und Weiterbildung (Hg) (1999): Empfehlungen und Hinweise zur Facharbeit in der gymnasialen Oberstufe, Soest.

- grammatische Korrektheit
 - Rechtschreibung und Zeichensetzung
- 9 -

- unter formalem Aspekt:
 - Vollständigkeit der Arbeit
 - Nutzung von Tabellen, Graphiken, Bildmaterial und anderen Medien als Darstellungsmöglichkeiten
 - Zitiertechnik
 - Sauberkeit und Übersichtlichkeit von Graphiken und Schriftbild
 - Einhaltung der vereinbarten Schreibformate
 - korrektes Literaturverzeichnis.

Die inhaltliche Bewertung erstreckt sich auf die drei Anforderungsbereiche, wie sie fachlich in den jeweiligen Lehrplänen ausgelegt sind:

I. Wiedergabe von Kenntnissen (Reproduktion)

II. Anwendung von Kenntnissen (Reorganisation)

III. Problemlösen und Werten

Viele Facharbeiten bestehen darin, Texte zu lesen und zu verarbeiten und aus den verarbeiteten einen neuen Text zu verfertigen. Bei entsprechender Aufgabenstellung ist dies eine anspruchsvolle Arbeit, die selbstständige Leistungen auf hohem Niveau erfordert. Andererseits ist die Gewinnung neuer Informationen (z.B. durch eine Befragung) nicht bereits in sich selbst schon eine besondere Leistung.

Bei der Bewertung der sprachlichen Darstellungsleistung führen gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit in der deutschen Sprache zur Absenkung bis zu einer Notenstufe (vgl. APO-GOST § 13 (6)).

In Facharbeiten ist die Fähigkeit zur abschließenden Korrektur eigener Texte ein wesentlicher Teil der geforderten Leistung, die zudem bei Nutzung von Textverarbeitung durch entsprechende Korrekturhilfen unterstützt wird. Die Korrektur steht zudem nicht unter vergleichbarem Zeitdruck wie in Klausuren. Deshalb ist hier in allen Fächern ein strengerer Maßstab als in Klausuren anzulegen. Lassen Sie daher Ihre Arbeit von Mitschülern Korrektur lesen und scheuen Sie sich nicht, Ihre Fachlehrer bei Unklarheiten zu Rate zu ziehen.

5 Muster und Vorlagen

5.1 Titelblatt

**Wolfgang-Borchert-Gesamtschule
Recklinghausen**

**Jahrgangsstufe 12
Schuljahr 2011/2012**

**FACHARBEIT
im Grundkurs Deutsch**

Das Motiv des Fallschirmspringens im Roman der Neuzeit

Verfasser/in: Tonio Kröger

Kurslehrer/in: Dr. Thomas Mann

Abgabetermin: 15.05.2011

5.2 Inhaltsverzeichnis (Formales Beispiel für eine Gliederung)

1	Einleitung	3
2	Die Entwicklung des Fallschirmspringens im Spiegel der Zeit	4
	2.1 Das Fallschirmspringen gestern	4
	2.2 Das Fallschirmspringen heute	4
3	Die Geschichte des Romans der Neuzeit	5
	3.1 Die Entstehung	6
	3.2 Die Weiterentwicklung	7
4	Das Motiv des Fallschirmspringens im Roman der Neuzeit	8
	4.1 Das Motiv des Fallschirmspringens bei Douglas Adams	8
	4.2 Das Motiv des Fallschirmspringens bei J. K. Rowling	10
5	Zusammenfassung und Ausblick	12
6	Glossar	13
7	Literatur- und Quellenverzeichnis	14

5.3 Literatur- und Quellenverzeichnis

Adams, Douglas (1987): Per Anhalter durch die Galaxis, Ullstein Frankfurt/M, Berlin

Fachgruppe Deutsch (2010): Kennzeichen des Romans der Neuzeit,
http://www.ksbg.ch/FachgruppeDeutsch/KSBG_FgDt_Looser_Bibliog.htm, 29.08.2010

Gans, Fritz / Rebuhn, Jürgen (2008): Fallschirmspringen im Spiegel der Zeit. Aktueller Reisebericht und historischer Rückblick (Hamburg)

The Century Feature (2000), Potter Conquers America,
http://www.abcnews.go.com/century/feature/potter_990205.html, 12.01.2000

Rowling, J. K. (1998): Harry Potter and the Chamber of Secrets, Bloomsbury London

5.4 Erklärung

Die nachfolgende Erklärung bildet die Schlussseite jeder Facharbeit:

Ich erkläre, dass ich die Facharbeit ohne fremde Hilfe angefertigt und nur die im Literaturverzeichnis angeführten Quellen und Hilfsmittel benutzt habe.

Ort, Datum

Unterschrift